



[Startseite](#) | [Zürichsee](#) | Wädenswil: Weinpionier Hermann Müller-Thurgau wird zum 175-Jahr-Jubiläum geehrt

Berühmter Forscher aus Wädenswil

Hermann Müller-Thurgau wäre 175 Jahre alt und erhält ein buntes Memorial

Er züchtete die weltweit erfolgreichste Weissweinsorte und war ein einflussreicher Pflanzen- und Lebensmittelforscher. Nun wird Hermann Müller-Thurgau in Wädenswil geehrt.



Irina Kisseloff

Publiziert: 25.10.2025, 17:30



Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bemalen in Wädenswil ein Kunstwerk zu Ehren des berühmten Forschers Hermann Müller-Thurgau, der am 21. Oktober 175 Jahre alt geworden wäre.

Foto: Manuela Matt

Jetzt abonnieren und von der Vorlesefunktion profitieren.



Abo abschliessen

Login

[BotTalk](#)

In Kürze:

- In Wädenswil wurde der 175. Geburtstag des Pflanzenbau- und Lebensmittelforschers Hermann Müller-Thurgau festlich begangen.
- Der Forscher züchtete die weltweit erfolgreichste Weissweinsorte und entwickelte eine Methode zur Haltbarmachung von Fruchtsäften.
- An der Jubiläumsfeier wurde von Schülerinnen und Schülern sowie der Bevölkerung ein Memorial in Form seiner Initialen

bemalt, das künftig an sein Lebenswerk erinnern soll.

Wer sich heute einen Apfelsaft im Supermarkt kauft, ist sich kaum bewusst, dass vor langer Zeit ein Forscher in Wädenswil den Genuss des Getränks überhaupt erst ermöglicht hat. Es war Hermann Müller-Thurgau, der 1896 die Methode entwickelt hatte, die Fruchtsäfte haltbar machte.

Am 21. Oktober wäre er 175 Jahre alt geworden, deshalb ist am Freitag ein Fest im Wädenswiler Rosenmattpark gefeiert worden. Denn Hermann Müller-Thurgau (1850–1927), der seine Thurgauer Herkunft im Namen zeigte, forschte und lebte 34 Jahre in Wädenswil.



Hermann Müller-Thurgau wäre am 21. Oktober 175 Jahre alt geworden.

Foto: PD

Er machte nicht nur Fruchtsäfte haltbar, er züchtete auch [die berühmte Weissweinsorte Müller-Thurgau](#), die oft auch Riesling-Silvaner genannt wird. Und er stand am Anfang der Erforschung von Lebensmitteln in Wädenswil mit der damals neu gegründeten Versuchsstation für Obst-, Wein- und Gartenbau, die Müller-Thurgau ab 1891 leitete.

Zentrum der Lebensmittelforschung

Aus diesen Anfängen ist ein Zentrum der Lebensmittelforschung entstanden, das heute in 15 verschiedenen Institutionen rund 800 Personen beschäftigt, beispielsweise im Food-Science-Bereich der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), am Weinbauzentrum Wädenswil oder bei Agroscope, der Forschungsanstalt für Landwirtschaft des Bundes.



Weinreben in Wädenswil: Es sind Nachkommen der Urrabe der Sorte Riesling-Silvaner, die Hermann Müller-Thurgau gezüchtet hat.

Foto: Sabine Rock

An der Jubiläumsfeier wurden die verschiedenen Bereiche der Lebensmittelforschung aus Wädenswil vorgestellt und es wurde ein «Memorial» erschaffen, das an das Lebenswerk von Müller-Thurgau erinnern soll.

Der Adliswiler Künstler Fredinko hat es vorbereitet, und Wädenswiler Oberstufenschülerinnen und -schüler sowie die Bevölkerung

durften es mitgestalten: Drei grosse Volumina, ein H, ein M und ein T entsprechend den Initialen des Forschers, wurden am Freitagnachmittag bunt bemalt. «Sie werden später in Wädenswil als Sitzbänke aufgestellt», erklärte Lukas Bertschinger, der Organisator der Jubiläumsfeier und Präsident der Müller-Thurgau-Stiftung.

Weinbauforscher mit Müller-Thurgau-Preis geehrt

Beim Festakt am Abend ist zudem der Müller-Thurgau-Preis der Geisenheim Alumni verliehen worden. Denn an der Hochschule in Geisenheim bei Frankfurt hatte Müller-Thurgau geforscht, bevor er nach Wädenswil berufen wurde. Der Preis existiert seit den 1970er-Jahren und ehrt jeweils Persönlichkeiten, die «die Tradition und Exzellenz der Hochschule Geisenheim fördern», wie es auf der Website heisst.

Aus Anlass der Müller-Thurgau-Jubiläumsfeier ist der Preis dieses Mal in der Schweiz verliehen worden – an Professor Hans Reiner Schultz von der Hochschule Geisenheim. Schultz setzt sich als Weinbauforscher besonders intensiv mit den Folgen, aber auch mit den Chancen des Klimawandels für den Weinbau auseinander.

Irina Kisseloff arbeitet seit 2022 bei Tamedia und berichtet schwerpunktmässig über die Region Zürichsee. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare